

FOYER

Der Winter endet überall in Deutschland mit spannenden Konzerten. Auf unserer Karte haben wir einige von ihnen zusammengestellt. Weitere Veranstaltungen finden Sie im Konzertmagazin auf Seite 120.



Foto: Simon Fowler/EMI

Hamburg

5.3. Laeiszhalle

Mit Arien von Georg Friedrich Händel erfreut Ian Bostridge das Hamburger Publikum. Begleitet wird der britische Tenor von der Northern Sinfonia unter der Leitung von Bradley Creswick.

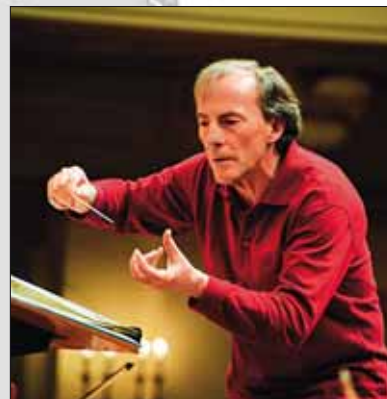


Foto: Christian Nielinger/Konzerthaus Berlin

Berlin

28./29.3. Konzerthaus

Als „konzertante Operninstallation“ wird im Konzerthaus Walter Braunfels' „Die Vögel“ wiederentdeckt. Die Oper des während der Nazi-Zeit verfehmten spätromantischen Komponisten wird von Lothar Zagrosek dirigiert, es spielt das Konzerthausorchester Berlin.



Foto: Tommy Mardo

4.3. Philharmonie

Joseph Moog, einer der vielversprechendsten Pianisten seiner Generation, tritt in der Philharmonie auf. Mit den Ungarischen Symphonikern spielt der 20-jährige Liszts Klavierkonzert Nr.2. Weitere Konzerttermine unter www.josephmoog.de.

Köln



Foto: KFR

Dresden

7./8.3. Kulturpalast

Saleem Abboud Ashkar gastiert in Dresdens Kulturpalast. Mit der Dresdner Philharmonie spielt er Mozarts „Jeunehomme“-Konzert. Auf dem weiteren, von Stefan Solyom geleiteten Programm stehen sinfonische Dichtungen von Dvorák, Mussorgsky und Janáček.

Frankfurt

2.3. Alte Oper

Joshua Bell und das Minnesota Symphony Orchestra unter Osmo Vänskä sind zu Gast in der Alten Oper. Auf dem Programm stehen Bruchs Violinkonzert Nr. 1 und die zweite Sinfonie von Jean Sibelius.



Foto: Timothy White/Sony

Stuttgart

12./13.3. Liederhalle

Roger Norrington wird 75. Aus diesem Grund feiert ihn „sein“ Orchester, das Radio-Sinfonieorchester Stuttgart des SWR, mit einem Geburtstagskonzert. Gespielt werden Werke von Schütz bis Mahler – „Sir Roger's Music“ eben.



Foto: PR

München

26./27.3. Philharmonie

Das Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks spielt im Münchner Gasteig. Unter der Leitung von Mariss Jansons wird die Sopranistin Anja Harteros dabei „Vier letzte Lieder“ von Richard Strauss singen. Eine Kombination der Spitzenklasse!



Foto: Marco Borggreve/Sony

Diskographische
Dokumente ersten Ranges!

Die Simon Rattle-Edition

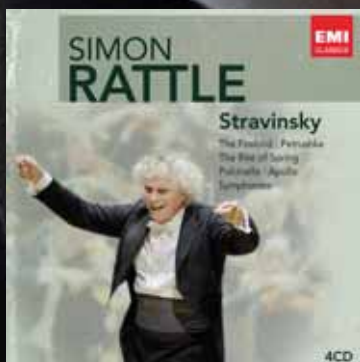
Berliner Philharmoniker
Wiener Philharmoniker
City of Birmingham Symphony Orchestra
u.a.



AMERICAN MUSIC
CBSO | Birmingham
Contemporary Music Group
London Philharmonic Orchestra
London Sinfonietta
7 CDs 2 15014 2



MAHLER
Berliner Philharmoniker
Wiener Philharmoniker
CBSO
14 CDs 5 00753 2



Neu im Handel:
STRAVINSKY
Berliner
Philharmoniker
CBSO
Northern Sinfonia
Orchestra
4 CDs 2 42754 2



DEBUSSY
Berliner Philharmoniker
CBSO
5 CDs 5 14565 2



SIBELIUS
inkl. Violinkonzert mit
Nigel Kennedy | CBSO
Philharmonia Orchestra
5 CDs 5 00721 2



BRITTEN
Berliner
Philharmoniker
CBSO
5 CDs 2 42743 2



BARTÓK
CBSO
4 CDs 2 15037 2



SZYMANOWSKI
CBSO
4 CDs 5 14576 2

Jahreswechsel in Wien



Prosit Neujahr! Zu den schönsten Traditionen zum Jahreswechsel gehört das Neujahrskonzert der Wiener Philharmoniker – und dessen Veröffentlichung auf CD und DVD. Wer die diesjährige Veranstaltung im Goldenen Saal des Wiener Musikvereins noch einmal nacherleben möchte oder sie gar verpasst hat, kann sich nun an den bei Decca auf zwei CDs und parallel dazu auf DVD erschienenen Mitschnitt

halten. Neben den Klassikern der Strauss-Familie – dem Walzer „An der schönen blauen Donau“ und dem „Radetzky-Marsch“ – hat der Dirigent des Jahres 2009, der Neujahrskonzert-Debütant Daniel Barenboim, auch unbekanntere Kleinode der Wiener Walzerseligkeit in sein Konzertprogramm mit einbezogen. Darunter auch Werke des Strauss-Zeitgenossen Joseph Hellmesberger junior.

Ein Neuer für die Opernstiftung

Die Berliner Opernstiftung – ein Hort des Zanks und des Streits. Auf Stefan Rosinski, den zwischenzeitlichen Kommissarischen Generaldirektor der 2004 gegründeten Stiftung, folgt Peter Fritz Raddatz, ebenfalls als Kommissarischer Leiter. Als Grund für das Ausscheiden Rosinskis – der weiterhin als Kaufmännischer Geschäftsführer des Bühnenservices im Amt bleiben will – wird dessen belastetes Verhältnis zu Berlins Regierendem Bürgermeister Klaus Wowereit genannt. Wowereit, der in Berlin gleichzeitig als Kultursenator fungiert, musste sich nach dem Ausscheiden Rosinski von Seiten der Opposition den Vorwurf gefallen lassen, dass er eine falsche Personalpolitik betreibe. Um seine neue Aufgabe in Berlin antreten zu können, hat Peter Fritz Raddatz, derzeit Kommissarischer Intendant der Bühnen der Stadt Köln, darum gebeten, seinen bis 2012 laufenden Vertrag mit dem Ende der Spielzeit 2008/2009 aufzuheben.



Peter Fritz Raddatz

Foto: Bühnen der Stadt Köln

Preisrätsel

FONO FORUM

Zu gewinnen: ein Paket mit 20 Klassik-CDs

Die Preisfrage lautet:

Seine Sonaten op. 5, die man nicht nur auf der Geige, sondern auch auf der Blockflöte spielen kann, galten nicht nur zu ihrer Zeit als Meisterwerke. Wie heißt der 1653 geborene italienische Komponist, der vor allem an Weihnachten gerne aufgeführt wird? Schreiben Sie die Antwort auf eine ausreichend frankierte Postkarte, und senden Sie diese an: FONO FORUM, Stichwort „Preisrätsel“, Reiner H. Nitschke Verlags-GmbH, Eifelring 28, D-53879 Euskirchen. Einsendeschluss ist der 31.3.2009.

Der Gewinner:

Die Lösung des Januar-Preisrätsels lautet: „Franz Schubert“. Das Paket mit 20 CDs hat Friederike Emmerich aus Thurnau gewonnen. Herzlichen Glückwunsch!

Jazz und Medizin

„Jazz ist gesund“, behauptet jeder Laie, der sich beim Hören seiner alten Charlie-Parker-Platten wohl fühlt. Und wahrscheinlich hat er völlig Recht. Professioneller mit den Zusammenhängen zwischen Jazz und Gesundheit setzt sich aber das Symposium „Energie durch Improvisation – Präventive und medizinische Aspekte impulsiver Musik“ bei der Jazzahead! in Bremen auseinander. Auf dem vom 23. bis zum 26. April stattfindenden Festival wird sich am 25. April eine Fachrunde aus Ärzten, Psychologen, Musiktherapeuten und Musikern treffen, um gemeinsam der Frage nachzugehen, wie weit sich Jazz erfolgreich in der Patientenbehandlung einsetzen lässt. Gerade in der Musiktherapie seien nach Ansicht der Fachleute Jazz und Jazzelemente als offene, interaktive Musikformen bisher viel zu wenig mit einbezogen worden. In Vorträgen, Diskussionen und Workshops werden sich hierzu allerdings sicher neue Erkenntnisse ziehen lassen. Wer sich informieren oder teilnehmen möchte, kann dies unter www.jazzahead.de tun.

Wolframs Wartburg

Zu tief, zu hoch

Dieser Tage schaltete ich das Radio ein – und war bestürzt. Von dem Orgelstück, das da erklang, kannte ich jeden Ton, trotzdem war es mir fremd. Dass es von Bach stammte, war sonnenklar. Aber es stimmte etwas nicht. Der Ansager war kein Lügner, als er im Abspann Präludium und Fuge h-Moll nannte. Trotzdem war es nicht h-Moll. Es war c-Moll.

Ich löste das Rätsel in Sekundenschnelle. Der Organist hatte es auf einer historischen Orgel in hoher Stimmung gespielt. Ich aber war zum Opfer meiner „déformation professionnelle“ geworden. Seit Menschengedenken besitze ich das absolute Gehör, und oft genug habe ich es verflucht. Ich saß mal in einem Barockorchester am Cembalo und konnte keinen Ton richtig spielen, denn es spielte in alter, also tiefer Stimmung. Ich las ein D, also wollte ich einen Ton erzeugen, der wie D klang, aber wenn ich auf die Taste drückte, von der ich das D erwartete, klang es wie Des. Der Cembalostimmer hatte auch mein Instrument herunterreguliert. Es war furchtbar.

Auch wenn ich in die Kirche gehe und ein Lied nach dem Willen des Organisten in einer anderen als der abgedruckten Tonart singen soll (derlei kommt als Gnadenereignis an die singende Gemeinde oft vor), bin ich aufgeschmissen. Es nützt auch nichts, wenn ich das Lied kenne und nur den Text lese. „Großer Gott, wir loben dich“ steht im Gesangbuch in F-Dur, ich kann es mir gar nicht anders vorstellen als in F-Dur. Und

prompt kann ich nicht mitsingen, wenn es in Es-Dur ertönt.

Der Leser wird diesen Text vielleicht für angeberhaft halten und ausrufen: Der Mann hat Probleme, das absolute Gehör muss doch zu etwas nützlich sein! Ja, wenn ich ein Lied am Klavier begleiten soll, kann ich die Singstimme schon in der richtigen Tonhöhe anstimmen, ohne dass ich das Klavier als Krücke benötige. Das ist ein Vorteil. Trotzdem überwiegen die Nachteile.

Die Wissenschaft hat festgestellt, dass das absolute Gehör eine Art Gedächtnisleistung ist. Mag sein. Ich weiß nicht, in welchem Alter ich angefangen habe, mich an absolute Töne zu erinnern. Ich vermute übrigens, dass Oboisten nachts um 4.12 Uhr aus dem Stand ein A singen können. Die haben bestimmt eine Gedächtnisleistung für den Ton, nach dem ein Orchester stimmt. Sind Oboisten ansonsten Absolut Hörer? Ich gebe die Frage hiermit an die zuständige Prüfbehörde weiter.

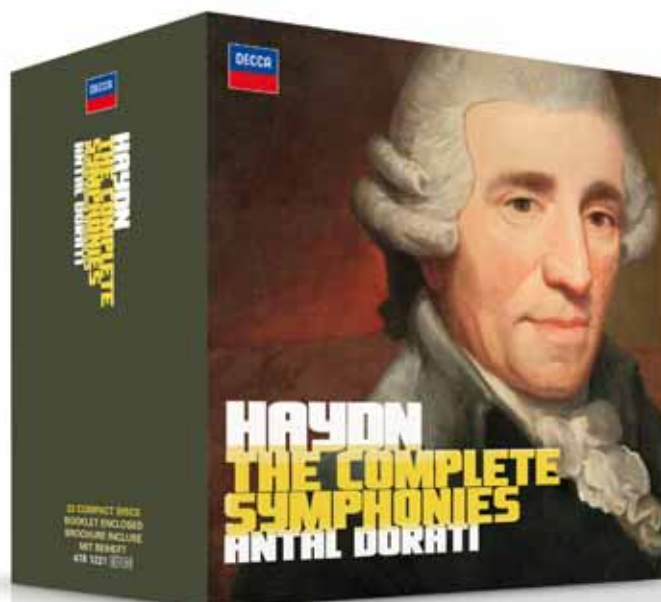
Wolfram Goertz



Foto: privat

- Die bahnbrechende Gesamtaufnahme aus den 70ern
- Jetzt limitiert zum Sonderpreis
- 33 CD 478 1221

Mehr Information:
www.haydnjahr.de



HAYDN SINFONIEN EDITION ANTAL DORATI

SINFONIEN NR. 1 – 104
PHILHARMONIA HUNGARICA
ANTAL DORÁTI

DEUTSCHER SCHALLPLATTENPREIS 1974

»Ein in editorischer und künstlerischer Hinsicht imposantes Unternehmen. Hervorzuheben die sorgfältige Edition, die den neuesten musikologischen Stand berücksichtigt.«

ROSETTE AWARD PENGUIN GUIDE

»In hervorragender Qualität auf CD überführt mit hellem, vollem, klarem und unmittelbarem Klang, machen die Darbietungen allesamt Vergnügen.«

THE GOOD CD GUIDE

»Welche Gesamteinspielungen auch immer in Zukunft erscheinen mögen, Doratis Haydn-Sinfonien werden als eine der größten Errungenschaften der Schallplattengeschichte bestehen.«

Erfolgreiche Leserreise

Zu Besuch bei Beethoven: Auf dem Wiener Zentralfriedhof herrschte beste vorweihnachtliche Stimmung unter den Teilnehmern unserer Leserreise – wie das Foto beweist. Bei unserem viertägigen Aufenthalt hatten wir Gelegenheit, die österreichische Hauptstadt auch einmal von einer anderen Seite kennen zu lernen. Auf den Spuren Beethovens und Haydns konnten wir nicht nur die Wirkungsstätten dieser großen Komponisten hautnah erleben, sondern auch einen Einblick in ihr privates Umfeld nehmen. Ausflüge in den

Foto: privat



Die Teilnehmer unserer Leserreise vor Beethovens Grab.

Wiener Stadtteil Heiligenstadt und ins benachbarte Eisenstadt rundeten die harmonische Leserreise – wie immer bestens organisiert von der Frankfurter Reiseagentur Zeitreisen – ab. Ein unvergesslicher Höhepunkt war das von Bertrand de Billy geleitete Konzert des ORF-Sinfonieorchesters im Theater an der Wien. Am historischen Ort konnten wir am 22. Dezember noch einmal jenes Konzertprogramm erleben, das Beethoven in seiner weltberühmten Akademie genau 200 Jahre zuvor hier unter eigener Leitung aufgeführt hatte.

Jahr der Trompete

Jetzt ist es amtlich: Die Trompete ist das Instrument des Jahres 2009 und nimmt damit – bildlich gesprochen – der Klarinette das Zepter aus der Hand. Zumindest in Schleswig-Holstein, wo der Landesmusikrat die Proklamation Anfang des Jahres bekannt gegeben hat. Anknüpfungspunkt ist das 2008 veranstaltete „Jahr der Klarinette“, dessen Ziel es war, die umfassenden musikalischen Aktivitäten in Schleswig-Holstein ins Rampenlicht zu stellen. Gemeinsam werden nun im „Jahr der Trompete“ schleswig-holsteinische Institutionen wie Musikverbände, Musikschulen und -hochschulen und Konzertveranstalter zusammenarbeiten, um nicht zuletzt auch in einer Reihe von Projekten und Veranstaltungen den Nachwuchs zu fördern und junge Menschen an die Musik heranzuführen. Im Zentrum steht dabei natürlich die Trompete, repräsentiert von einem Botschafter, dem Trompetensolisten Matthias Höfs.

Carus gewinnt Bronze

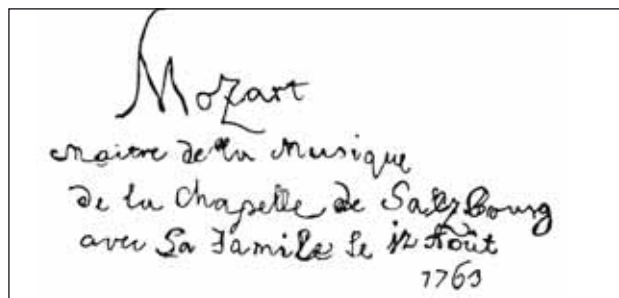
Der Stuttgarter Carus-Verlag darf sich über den diesjährigen Telemann-Preis freuen. Die mit 2.500 Euro verbundene Auszeichnung ehrt Künstler, Wissenschaftler, Musikerzieher, aber auch Institutionen, die sich besonders um das Werk Georg Philipp Telemanns verdient gemacht haben. Der Preis wird jährlich von der Stadt Magdeburg verliehen, der Geburtsstadt des fleißigen Barockkomponisten, der mit einem Verzeichnis von über 3.500 eingetragenen Werken manchen Verlag vor schier unlösbare editorische Ausgaben stellt. Nicht jedoch den Carus-Verlag, bei dem das Schaffen Telemanns zum Kernprogramm gehört, unter anderem in der Reihe „Telemann-Archiv – Stuttgarter Ausgaben“. Vor allem in der Herausgabe der Kirchenmusik des Meisters habe sich, so die Begründung der Landeshauptstadt, der Verlag große Verdienste erworben. Zusätzlich zu dem Geld enthält die Auszeichnung eine Urkunde und eine Bronzeplakette mit dem Konterfei Telemanns.



Foto: FF-Archiv

Unterwegs mit Mozart

Schon früh hatte Wolfgang Amadeus Mozart das Leben in der Postkutsche kennen gelernt. Nur zu verständlich, wer ein Drittel seines Lebens auf Reisen verbringt, sollte beizeiten anfangen, sich daran zu gewöhnen. Wer die Reisetätigkeit des Jetset-Genies nach verfolgen möchte, kann dies nun anhand einer neuen Landkarte tun. Auf zehn ausgewählten Routen führt sie durch Deutschland, Frankreich, Italien, Österreich, die Schweiz und die Tschechische Republik – eben an all die Stationen, an denen man vor über 200 Jahren auch Mozart hätte begegnen können. Der vom Europarat geförderte Wegeplan enthält übrigens auch eine rein deutsche Strecke entlang der Flüsse Rhein, Main und Mosel sowie eine Auflistung von Orten, an denen Mozart (vorbeifahrender Weise) gewirkt hat. Erhältlich ist die Karte bei European MozartWays in Salzburg, hierzu weitere Informationen unter www.mozartways.com.



Geritzte Hinterlassenschaft Mozarts in einem Frankfurter Hotel.

Foto: Historisches Museum Frankfurt/Main

Preis der Deutschen Schallplattenkritik Bestenliste I/2009

DVD-Video-Produktionen

Lully, Cadmus et Hermione;
Morsch, Lefilliatre, Marzorati
u. a., Orchestre du Poème
Harmonique, Dumestre; Lazar
Alpha/Note 1 701

Adams – American Classic;
David Jeffcock; EMI 2165829

The Hidden Heart – A Life Of
Benjamin Britten And Peter
Pears; Teresa Griffiths
EMI 2165719

Sufi Soul: Riverboat
Helikon/HM WMN TUG 001

Orchestermusik und Konzerte

Strauss, Don Juan, Eine Alpen-
sinfonie; Royal Concertgebouw
Orchestra, Mariss Jansons
RCO/Codæx 08006

Les Ballets Russes Vol. 3:
Werke von Debussy, Schmitt und
Strawinsky; SWR-Sinfonieor-
chester Baden-Baden und
Freiburg, Cambreling
Hänssler/Naxos 93.223

Roslavetz, Violinkonzerte Nr. 1
u. 2; Ibragimova, BBC Scottish
Symphony Orchestra, Ilan Volkov
Hyperion/Codæx CDA 67637

Kammermusik

Ravel, Debussy, Fauré,
Streichquartette; Quatuor Ébène
Virgin/EMI 50999 519045 2

Klavier- und Orgelmusik

Beethoven, Klaviersonaten Nr.
30-32; Schiff
ECM/Universal 1949

Beethoven, Klaviersonaten Nr.
9, 10, 12 und 15; Perahia
Sony 88697424792

Cabanilles, Tientos, Pasacalles y
Gallardas; Berben
Aeolus/Note 1 AE-10671

Oper

Strauss, Der Rosenkavalier;
Watson, Ridderbusch, Fassbaen-
der, Popp u. a., Chor der Baye-
rischen Staatsoper, Bayerisches
Staatsorchester, Kleiber
Orfeo 3 SACD C 581 083 D

Chorwerke

Zimmermann, Requiem für einen
jungen Dichter; Barainsky, Pitt-
man-Jennings u. a., Tschechischer
Philharmonischer Chor Brno,
EuropaChorAkademie
u. a., Holland Symfonia,
Kontarsky

Cybele/Codæx SACD 860.501
Ligeti, Lux aeterna u. a.;
Heppener, Im Gestein; Cappella
Amsterdam, Musikfabrik, van
Els, Reuss
Harmonia Mundi HMC 901985

Alte Musik

Leclair, Sonaten für Violine und
Basso continuo; Holloway, ter
Linden, Mortensen
ECM Universal 2009

Vokalrecital

Donna – Opern- und Konzert-
arien von Wolfgang Amadeus
Mozart; Damrau, Le Cercle de
l'Harmonie, Jérémie Rhorer
Virgin/EMI 50999 212023 2
Furore – Opernarien von Georg
Friedrich Händel; Di Donato, Les
Talens Lyriques, Rousset
Virgin/EMI 50999 519038 2 4

Zeitgenössische Musik

Riehm, Aprikosenbäume gibt
es, Aprikosenbäume gibt es;
Nabicht, Ensemble Ascolta, The
Hilliard Ensemble, Ensemble
Recherche
Cybele/Codæx SACD 860.701

Historische Aufnahmen

Fritz Busch: Sämtliche Dresdner
Aufnahmen 1923-32
Profil/Naxos 3 CD + DVD
PH07032

Filmmusik

Wilhelm, Ödipussi, Pappa ante
Portas u. a.; Studioorchester
Alhambra/DA A 8966

Jazz

Dick Hyman, Thinking
About Bix
Reference Recordings RR-116
McCoy Tyner, Guitars
Half Note/Rough Trade
616892453727

Rudresh Mahanthappa,
Kinsmen
PI Recordings/Alive PI28

Kally Darm, Fishing, more Delta
Blues & beyond
Farmlandmusic/www.kally-
darm.de

Kinder- und

Jugendaufnahmen

Kipling, Die Dschungelbücher;
Baltscheit
Hörcompany
ISBN 978-3-939375-42-5

Die Pianisten der Welt beflügeln Europas neue Metropole:

Klavier-Festival Ruhr 8. Mai-17. Juli 2009

Info | Ticket: 0180 500 18 12* | www.klavierfestival.de

*(0,14 € / Min. aus dem dt. Festnetz; ggf. abweichender Mobilfunktarif)

Pierre-Laurent Aimard | Martha Argerich | Emanuel Ax
Daniel Barenboim | Tzimon Barto | Alfred Brendel
Michel Camilo | Chick Corea | Hélène Grimaud
Herbie Hancock | Katia & Marielle Labèque | Lang Lang
Elisabeth Leonskaja | Radu Lupu | Gabriela Montero
Ivo Pogorelich | André Previn | Andrés Schiff | Grigory
Sokolov | Jean-Yves Thibaudet | Arcadi Volodos u.v.a.



www.art-des-hauses.com

Kulturpartner

WDR 3

Medienpartner

Deutschlandfunk

Mitglied der

ef
EUROPEAN
FESTIVALS
ASSOCIATIONS

Ein Leitprojekt des



Initiativkreis
Ruhr®

Matthäus-Passion in der Thomaskirche

Einmal zum Bach-Fest nach **Leipzig**: FONO FORUM lädt seine Leser zur Leserreise ein. Unter fachkundiger und individueller Betreuung bietet sich Ihnen vom 19. bis 21. Juni Gelegenheit, gemeinsam mit großen Künstlern den Meister zu feiern.

Leipzig ohne Bach – einfach unvorstellbar. Um dem größten aller Thomaskantoren die Ehre zu erweisen, veranstaltet die Stadt Leipzig das Bach-Fest, das alljährlich im Frühsommer unter einem jeweils wechselnden Motto die Creme der internationalen Klassik-Künstler anlockt. In diesem Jahr, in dem es neben Johann Sebastian Bach noch andere für Leipzig bedeutsame Jubilare zu feiern gilt, steht das Bach-Fest unter der Überschrift „Bach – Mendelssohn – Reger“. Das Programm verweist auf den überaus großen Einfluss, den Bach auf Komponisten der nachfolgenden Generationen ausübte und der mithalf, den Ruf Leipzigs als Musikstadt zu begründen.

Ob in der Thomaskirche, im Gewandhaus oder an anderen Orten der Stadt – nirgendwo sind Werk und Wirken Johann Sebastian Bachs so authentisch zu erleben wie in der sächsischen Metropole. Da dürfen Bachs ehemalige Schützlinge, die Thomaner, ebenso wenig fehlen wie die Barock-Experten von Concerto Köln, die gemeinsam die „Matthäus-Passion“ am Ort ihrer Uraufführung zu Gehör bringen werden. Im Verlauf des sorgfältig für Sie von der Agentur Zeitreisen zusammengestellten Reiseplans gibt es aber noch weitere Höhepunkte. Wie zum Beispiel den Pianisten Andreas Staier, der – passend zur Entstehungsgeschichte – die „Goldberg-Variationen“ in einem Nachtkonzert im Gebäude des Bundesverwaltungsgerichts interpretieren wird. Veredelt wird die Reise durch den Aufenthalt in erstklassigen Hotels und musikalische Ausflüge in und um Leipzig herum.

Programmverlauf

19. Juni 2009 (Freitag) Anreise nach Leipzig und Rundgang durch die Stadt – Matthäus-Passion in der Thomaskirche

Die Anreise nach Leipzig erfolgt in eigener Regie oder wie durch uns gebucht. Bei einem Umtrunk gibt es dann die Gele-



Fotos: Bach-Archiv Leipzig

genheit, sich gegenseitig kennen zu lernen. Anschließend laden wir Sie ein zu einem thematischen Stadtrundgang unter dem Motto „Leipzig und seine Musiker“. Denn nicht nur Johann Sebastian Bach, der 1723 das Amt des Thomaskantors übernahm, hat hier gewirkt. Bedeutende Spuren in der Musikgeschichte der Stadt haben auch Georg Philipp Telemann hinterlassen, der hier seine ersten Kompositionserfolge feierte, und Robert Schumann, der hier seine Liebe zu Clara Wieck entdeckte. Nicht zu vergessen auch Felix Mendelssohn-Bartholdy, der als Gewandhauskapellmeister tätig und Gründer eines der ersten Konservatorien in Deutschland war. Ob Richard Wagner, Gustav Mahler oder Albert Lortzing – die Fülle der großen Namen, die hier gewirkt haben, ist schier unerschöpflich.

Am Abend wohnen Sie dann der Aufführung von Bachs „Matthäus-Passion“ am Ursprungsort, in der Thomaskirche, bei. Die Aufführung ist mit dem Thomanerchor und Concerto Köln unter der Leitung des Thomaskantors Georg Christoph Biller prominent besetzt.

20. Juni, 2009 (Samstag) Museum – Merseburg - Goldberg-Variationen

Am Morgen erwartet Sie eine Führung durch das Museum der Bildenden Künste, Leipzigs städtisches Bilder- und Skulpturenmuseum mit einer der bedeutendsten Sammlungen der Republik.

Am Mittag dann Busfahrt nach Merseburg zum Besuch des berühmten Doms, verbunden mit einem Konzert des Gewandhausorganisten Michael Schönheit an der Ladegast-Orgel. Das benachbarte Merseburg blickt auf eine große Vergangenheit zurück, die urkundlich um 830 erstmals erwähnt wird. Das Bistum Merseburg war bis zur Reformationszeit Bischofssitz und, zusammen mit Leipzig, Mittelpunkt des heutigen Sachsen-Anhalt. Der weithin sichtbare Dom war zu-

Das Bach-Fest lockt jedes Jahr Tausende von Besuchern nach Leipzig. Auch unter freiem Himmeln kann man den Klängen des Thomaskantors lauschen, auf den die Leipziger so stolz sind.



nächst Benediktinerkloster, ehe ihm um 1015 seine Funktion als Gotteshaus zugewiesen wurde. Mit Martin Luthers Predigt im Jahre 1543 setzte sich in Merseburg die Reformation durch, das Benediktinerkloster wurde aufgelöst.

Anschließend geht es wieder zurück nach Leipzig zum gemeinsamen Abendessen in „Auerbachs Keller“ – dem wahrscheinlich berühmtesten Lokal der deutschen Literatur. Zum Nachtkonzert spielt Andreas Staier dann am Cembalo die berühmten „Goldberg-Variationen“ von Johann Sebastian Bach. Aufführungsort ist das Bundesverwaltungsgericht.

21. Juni 2009 (Sonntag) Konzertmatinee – Abschiedslunch im Bayerischen Bahnhof

Bei einer Matinee im Großen Saal des Gewandhauses präsentiert das MDR-Sinfonieorchester unter der Leitung von Tibor Varga Werke von Mozart (Sinfonie C-Dur KV 200), Haydn (Oboenkonzert C-Dur) und Beethoven (1. Sinfonie). Bei einem gemütlichen Lunch im „Bayerischen Bahnhof“ verabschieden wir uns von unseren Reiseteilnehmern. Die Heimreise erfolgt in eigener Regie oder wie von uns gebucht. Eine Verlängerung des Aufenthaltes ist möglich.

Eingeschlossene Leistungen

Zwei Übernachtungen im 4-Sterne-Hotel Leipzig Marriott oder im 6-Sterne-Hotel Fürstenhof Leipzig • Zimmer mit Bad o. Dusche/WC/TV • Frühstücksbuffet • gute Eintrittskarten für die im Programm angegebenen Konzerte • Busfahrt nach Merseburg (Veranstalter: Bach-Archiv) • fachliche Stadtführung in Leipzig • Begrüßungs-Umtrunk • ein Abendessen in „Auerbachs Keller“ • Abschiedssessen im „Bayerischen Bahnhof“ • ausführliches Informationsmaterial • Go-Vista-Reiseführer • Zeitreisen-Betreuung vor Ort

Preise

4* - Hotel Leipzig Marriott

645 Euro/Person im DZ
779 Euro/Person im EZ
Verl./Nacht/Frühstück
89 Euro/Person im DZ
156 Euro/Person im EZ

6* - Fürstenhof Leipzig (de-Luxe-Kategorie)

740 Euro/Person im DZ
916 Euro/Person im EZ
Verl./Nacht/Frühstück
136 Euro/Person im DZ
270 Euro/Person im EZ

Ihre Unterkünfte:

Beide Hotels sind zentral gelegen, alle Sehenswürdigkeiten sind bequem zu Fuß erreichbar und verfügen über luxuriösen (Fürstenhof) und exklusiven (Marriott) Standard. Restaurants, Bars, Sauna und Pool zählen ebenfalls zu den Annehmlichkeiten der Unterkünfte. Nähere Infos gern auf Anfrage oder im Internet unter www.leipzigmarriotthotel.de und www.luxurycollection.com/fuerstenhof.

REISEANMELDUNG

Hiermit melde ich mich, auch im Namen der angegebenen Teilnehmer, verbindlich zur FONO-FORUM-Leserreise nach Leipzig (Termin: 19. bis 21. Juni 2009) an:

Name: _____ Vorname: _____

geb. am: _____

Telefon tagsüber: _____ E-Mail: _____

Wohnort: _____ Straße: _____

Weitere Teilnehmer (Vor- und Zuname):
_____ geb. am: _____
_____ geb. am: _____

Hotel

☐ Doppelzimmer: 645,-/740,- Euro/Person

zusammen mit: _____

☐ Einzelzimmer: 779,-/916,- Euro/Person Zuschlag

☐ Rücktrittsversicherung: 22,- Euro/Person

Reisepreis pro Person Euro: _____ Gesamt: _____

Nach Eingang Ihrer Anmeldung erhalten Sie eine Buchungsbestätigung und Rechnung. Es gelten die allgemeinen Reisebedingungen des Reiseveranstalters.

Senden Sie Ihre Anmeldung bitte an:
FONO FORUM, Stichwort „Leipzig“,
Eifelring 28, 53879 Euskirchen